



Stationäre Behandlung psychisch kranker Eltern und ihrer Kinder im AMEOS Klinikum Neustadt i.H.

Was erwartet Sie heute?

1. Versorgungssituation psychisch kranker Eltern und ihrer Kinder
2. Netzwerk Eltern-Kind-Behandlung Schleswig-Holstein
3. Ausgangssituation in den AMEOS Klinika in Ostholstein
4. Integration einer Eltern-Kind-Behandlungseinheit in ein Akutkrankenhaus der Erwachsenenpsychiatrie
5. Ausblick

1. Ein paar Zahlen...

- Etwa 30% der erwachsenen Bevölkerung zwischen 18 und 65 Jahren leiden pro Jahr an einer psychischen Krankheit (D,EU,USA).
- Etwa ein Drittel davon lebt mit minderjährigen Kindern zusammen.
- 3 Mio. Kinder erleben pro Jahr die psychische Erkrankung eines Elternteils mit. (Laut Mikrozensus von 2010 leben in D 13 Mio minderjährige Kinder). Davon sind 15% unter 3 Jahre alt (Nationales Zentrum Frühe Hilfen 2016).
- Etwa 175.000 Kinder machen jedes Jahr die Erfahrung, dass ein Elternteil stationär behandelt wird.

A. Lenz / E. Brockmann, 2013

1. Ein paar Zahlen...

- Peripartal erkrankt etwa jede 10. Frau an einer psychischen Störung
- Die Inzidenz für psychische Störungen ist in den ersten 30 Tagen post partum 35fach, in den ersten 90 Tagen postpartal 13fach höher als in der Allgemeinbevölkerung!
- Etwa 50 % der betroffenen Kinder entwickelt eine Bindungsstörung

(Reck, et al, 2008)

Was wird später daraus?

- 15-20% aller Kinder und Jugendlichen in Deutschland leiden unter einer psychischen Störung
- Die häufigsten Erkrankungen sind
 - Angsterkrankungen
 - Störungen des Sozialverhaltens
 - Depressionen
- Und: fast die Hälfte aller Kinder, die in der Kinder- und Jugendpsychiatrie behandelt werden, haben einen psychisch kranken Elternteil!

Konsequenzen...

- Psychiater müssen lernen die Kinder ihrer Patienten „mitzudenken“
- Die Kinder psychisch kranker Eltern benötigen unsere Aufmerksamkeit, weil sie nicht nur ein genetisch höheres Risiko für eigene psychische Erkrankung in sich tragen, sondern
- auch aufgrund ihrer oft vorhandenen frühen Bindungstraumata, emotionale Vernachlässigung,...

Netzwerk Eltern-Kind-Behandlung Schleswig-Holstein

- 2017 gegründeter Verbund 7 psychiatrischer Kliniken der Erwachsenenpsychiatrie in S-H in Kooperation mit dem Kinderschutzbund
- Die Ziele der Netzwerkarbeit sind:
 - Aufbau flächendeckender regionaler Behandlungsangebote für Eltern zusammen mit ihren Kindern
 - Aufbau qualifizierter Behandlungsangebote im ambulanten, teilstationären und stationären Setting
 - Statistische Bedarfserhebung
 - Beratung, Weiterbildung, interdisziplinärer Austausch
 - Angemessene Finanzierung der Angebote durch die Kostenträger

Ausgangslage in Schleswig-Holstein

- Die traurige Bilanz:
 - 12 stationäre Plätze für Kinder unter 1 Jahr
 - 6 stationäre Plätze für Kinder von 1-6 Jahren
 - 4 teilstationäre Plätze für Kinder unter 1 Jahr
 - 2 teilstationäre Plätze für Kinder von 1-6 Jahren
 - Spezialambulanzen in Elmshorn/PI, Eutin, FL, RD
- Geschätzter Bedarf:
 - 80 stationäre Plätze pro 1 Mio. Einwohner,
 - d. h. etwa 230 stationäre Plätze für Schleswig-Holstein!

(Bedarfsberechnung AG Turmes/Hornstein, 2007)

3. Behandlungsoptionen in den AMEOS Klinika in Ostholstein

Heiligenhafen:

- 4 Behandlungsplätze für Mutter mit Kind bis 1 Jahr
- Schwerpunkt: Postpartale Störungen
- Halbtagsbetreuung der Kinder in der KITA
- Babymassage, Stillberatung, Yoga, Videointeraktionsanalyse, Müttergruppe
- Müttersprechstunde für Schwangere und Mütter in der Ambulanz

Das AMEOS Klinikum Neustadt



Vor allem Gesundheit

Ausgangslage in Neustadt 2018

- reines Rooming-in Angebot für 3 Mütter + Kind (1-6 J), kein spezielles Behandlungsangebot
- Unterbringung der Kinder in einer KITA außerhalb der Klinik
- d.h. kein Einblick in die Eltern-Kind-Interaktion
- und die Erziehungsfähigkeit der psychisch kranken Eltern
- dadurch kaum vorausschauende Hilfeplanung für das Familiensystem
- eher zufällige und inkonstante Belegung der Plätze

Neue Eltern-Kind-Behandlungseinheit in Neustadt

Seit 10/2018 in Neustadt:

- 4 Plätze für ein psychisch erkranktes Elternteil mit Kind zwischen 1 und 6 Jahren
- Kleines Team aus zwei Erzieherinnen und einer Pädagogin für Kinderbetreuung, Interaktionsbeobachtung und gezielter Förderung der Erziehungsfähigkeit
- Spezialangebote (neben dem allgemeinen Gruppenangebot der Klinik):
 - Elterngruppe, Müttergruppe, Anleitung zum gemeinsamen Spiel,
 - Videointeraktionsanalyse nach Marte Meo
 - Aufbau eines nachstationären Versorgungsnetzwerks für die Familie
- Behandlungsdauer 8 Wochen

Integration des Projekts in das AMEOS Klinikum Neustadt

- Eine kleine Eltern-Kind-Behandlungseinheit in einem Akutkrankenhaus der Erwachsenenpsychiatrie: „Team-im-Team“
- Schulungsbedarf für die Erzieherinnen und die Pädagogin bezüglich psychischer Erkrankungen + ständige Team-und Fallsupervision
- Wechselnde Akzeptanz sowohl bei den Mitarbeitenden als auch bei den Mitpatienten
- Mütter sind kleine Minderheit auf einer großen Station, beanspruchen und bekommen aber viel Aufmerksamkeit
- Ausfallzeiten in der Kinderbetreuung durch Urlaub/Krankheit/Fortbildung nicht vollständig zu kompensieren
- Keine Spezialangebote am Wochenende

Das sind wir!



Vor allem Gesundheit

Ziele für 2019/2020

- Optimierung der Patientensteuerung als multiprofessionelle Aufgabe
- Lückenlose Erfassung der Existenz und Versorgungssituation minderjähriger Kinder bei jeder Aufnahme ins psychiatrische Krankenhaus
- Bei der Angehörigenarbeit sollte der Blick auf die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen erweitert werden
- Evaluation der Arbeit mit dafür geeigneten Instrumentarien

Ungelöste Probleme in der Eltern-Kind-Behandlung

- Keine validen Zahlen zur Klärung der Bedarfe in unterschiedlichen Altersgruppen
- Keine auskömmliche Finanzierung
- Keine geeigneten testpsychologischen Screeningverfahren zur Beurteilung der Eltern-Kind-Beziehung und zur Einschätzung des kindlichen Verhaltens (SDQ) in der Altersgruppe der 1 bis 6-jährigen
- Keine anerkannten Evaluationsbögen zur Validierung der Eltern-Kind-Behandlung

Wünsche

- Jeder Psychiater/in sollte bei allen Patienten/innen, die Eltern minderjähriger Kinder sind, (nicht nur im Eltern-Kind-Projekt!) bei der Beurteilung des Therapieerfolgs auch immer den Aspekt der Erziehungsfähigkeit berücksichtigen, um gegebenenfalls weiterführende Hilfen für die Familie in die Wege zu leiten.
- Überwindung des Konkurrenzdenkens zwischen Erwachsenenpsychiatrie und Kinder- und Jugendlichen-Psychiatrie und -psychotherapie
- Stattdessen Kooperation und gemeinsame Projekte



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Ihre Ansprechpartner:

Prof. Dr. Jörn Conell

Tel. +49 (0)4561 611-4610

joern.conell@ameos.de

Dr. Claudia Kostrzewa-Penthin

Tel. + 49 (0)4521 40162-10

ckos.psy@eutin.ameos.de



Vor allem Gesundheit

Inhalte der Müttergruppe (Neustadt und Eutin)

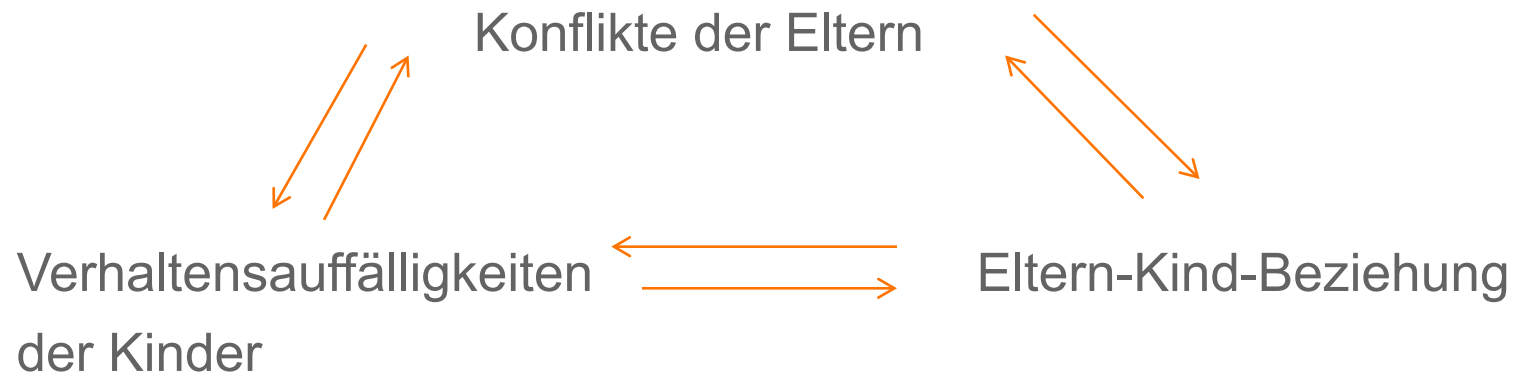
- Modul 1: Ich will eine gute Mutter sein – Risiken und Chancen für Mutter und Kind
- Modul 2: Achtsam sein mit mir und meinem Kind
- Modul 3: Verstehen, was mein Kind braucht
- Modul 4: Stressige Situationen für Mama und Kind
- Modul 5: Stress bewältigen lernen
- Modul 6: Feste Regeln im Alltag mit Kind
- Modul 7: Umgang mit Konflikten
- Modul 8: Umgang mit Gefühlen
- Modul 9: Nähe und Distanz zwischen Mutter und Kind
- Modul 10: Gute Mutter/Schlechte Mutter
- Modul 11: Selbstfürsorge für Mütter

Inhalte der Elterngruppe

Modul 1: Grundlagen für Erziehung und Erziehungsprobleme

Erziehungsstile, Bindungstheorie, positive Erziehung

Modul 2: Bedeutung der elterlichen Beziehung für die Entwicklung des Kindes



Inhalte der Elterngruppe

- Modul 3: Psychische Erkrankung und Elternschaft
 - Psychoedukation, mit Kindern reden, Reaktionen decodieren
- Modul 4: Umgang mit Problemverhalten bei Kindern bis 12 Jahren
- Modul 5: Umgang mit Problemverhalten und riskantem Verhalten bei Teenagern
- Modul 6: Was macht Kinder stark?
 - Resilienzförderung, Netzwerkaufbau, Notfallpläne für die Kinder

Aktuelle Versorgungs- und Finanzierungslage

Von Eltern Kind Einheiten:

- Bundesweite Umfrage 2012, Auswertung von 403 Kliniken:
 - 113 Kliniken bieten die Möglichkeit eines Rooming-in
 - 14 haben ein ambulantes Angebot
 - 12 machen ein teilstationäres Angebot
 - 48 Kliniken bieten eine vollstationäre Mutter-Kind-Interaktionstherapie, davon 41x in der Erwachsenenpsychiatrie
 - In 187 Kliniken stehen jeweils 1-3 Behandlungsplätze zur Verfügung: d.h. die bundesweite stationäre Behandlungskapazität: 545 Plätze!

Warum gibt es ein so geringes Angebot?

In Rechnung gestellt werden müssten:

- ein nicht belegtes Bett
- ein 1,9-fach erhöhter Aufwand für das Pflegepersonal
- der Einsatz zusätzlicher Berufsgruppen (Hebamme, Kinderkrankenschwester, Erzieher)

Geschätzter Mehraufwand: 1,5 - 2-fach erhöhter Tagessatz

Kostendifferenz von der Regel- zur Mutter-Kind-Behandlung für 5 Plätze:

130.000 € pro Jahr!

(Jordan, W et al, Psych. Praxis 2012; 39; 1-6)

Reale Einnahmen:

45 € /Tag für die Mitaufnahme einer gesunden Begleitperson oder

76 € /Tag als Ersatzleistung für eine Haushaltshilfe oder

23 - 45 € / Tag bei Abrechnung nach dem OPS-Zusatzcode)9-643 für die Mutter-Kind-Behandlung je nach Konstellation des Falles !

Aber: keine gesetzliche Verpflichtung der Krankenkassen zur Kostenübernahme!